

Pfarrer Mihail RAHR

Russische Orthodoxe Kirche (Moskauer Patriarchat)

(weitere Beiträge orthodoxer Autoren in deutscher Sprache unter: www.orthodoxinfo.de)

Predigt zum Großen und Hohen Samstag (23.04.2022)

Liebe Brüder und Schwestern,

einer der seit meiner Kindheit einprägsamsten Gottesdienste im gesamten Kirchenjahr ist die Hesperinos (Vesper) des Großen Samstags, vergleichbar nur noch mit dem Orthros (Matutin) des Großen Freitags. Es sind die Lesungen aus der Heiligen Schrift, welche die einmalige Besonderheit dieser Gottesdienste der Karwoche ausmachen. Zum Großen Freitag sind es die zwölf neutestamentlichen Lesungen aus dem Evangelium über die Passion unseres Herrn, zum Großen Samstag sind es die alttestamentlichen Parämien mit Bezug auf die Auferstehung Christi, fünfzehn an der Zahl. Parämien (gr. *pareimia* = Gleichnisse, Sprichwörter) sind Prophezeiungen oder historische Ereignisse des Alten Testaments, welche die späteren Ereignisse des Neuen Testaments im Voraus metaphorisch abbildeten. Jede der im folgenden aufgelisteten Lesungen nimmt demnach prophetisch Bezug auf die Auferstehung Christi bzw. auf die aus ihr resultierende Gründung der Kirche, des Leibes Christi, in dem auch wir Anteil an der Auferstehung erlangen. Kindern erkläre ich die Lesungen etwas vereinfacht als Reise, bei der wir alle gemeinsam imaginär zunächst im Bauch eines Walfischs (4) weilen, danach u.a. durch Wasser (6) und Feuer (15) gehen, und dann in Gottes Königreich gelangen. Jedenfalls werden wir anhand dieser leuchtenden Beispiele erkennen, dass das Alte Testament der voraus bildende „Schatten“ (s. Kol. 2:17; Hebr. 8:5; 10:1) des Neuen Testaments ist.

1. Gen. 1:1-13

Anfang des Schöpfungsbericht aus dem Ersten Buch Mose. Der Ursprung der sichtbaren Welt ist zugleich der Beginn der Heilsgeschichte. Gott schuf das Weltall, und darin den Planet Erde, quasi als Kulisse für die Errettung des Menschen. Nachdem aber die alte Schöpfung der Sünde wegen dem Verderben anheimgefallen war, bedurfte es einer „Neuen Schöpfung“ in Jesus Christus (s. 2 Kor. 5:17; Gal. 6:15).

2. Jes. 60:1-16

Andeutung der Herrlichkeit Jerusalems auf dem Berg Zion – beides alttestamentlich Symbole für das Königtum Gottes, das den Menschen durch den Messias zugänglich gemacht wird. Hier wird schon das Lebensspendende Kreuz Christi, das als Andeutung der Auferstehung am dritten Tag aus drei verschiedenen Bäumen gezimmert worden war, vorab bildhaft dargestellt: „*Die Pracht des Libanon kommt zu dir, Zypressen, Platanen und Eschen zugleich, um*

Meinen heiligen Ort zu schmücken; dann ehre Ich den Platz, wo Meine Füße ruhen“ (Jes. 60:13). Dadurch wird die Macht des Feindes gebrochen und die unendliche Herrlichkeit im Königtum Gottes offenbar: „Gebückt kommen die Söhne deiner Unterdrücker zu dir; alle, die dich verachtet haben, werfen sich dir zu Füßen (vgl. Offb. 3:9). Man nennt dich 'Die Stadt des Herrn' und 'Das Zion des Heiligen Israels'. Dafür, dass du verlassen warst und verhasst und niemand dich besucht hat, mache Ich dich zum ewigen Stolz, zur Freude für alle Generationen ... Dann wirst du erkennen, dass Ich, der Herr dein Retter bin und Ich, der Starke Jakobs, dein Erlöser“ (60:14-16).

3. Ex. 12:1-11

Begründung des Passahfestes beim Auszug Israels aus Ägypten. Durch das Blut des Opferlammes – einer Andeutung für das „Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinweg nimmt“ (Joh. 1:29), wird das Zeichen des Kreuzes Christi abgebildet (s. Ex. 12:7). Durch dieses werden die Angehörigen des Volkes Gottes vom todbringenden Unheil, das über die Unterdrücker kommt, gerettet. Und der Neue Bund Gottes mit dem Menschen wird demzufolge im Blut Christi gegründet werden (s. Lk. 22:20).

4. Jona 1:1-4,11

Der Prophet verbringt drei Tage und drei Nächte im Bauch eines großen Fisches (s. Jona 2:1), einer bildhaften Andeutung des Hades: „Bis zu den Wurzeln, tief in die Erde kam ich hinab; ihre Riegel schlossen mich ein für immer. Doch Du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, Herr, mein Gott“ (2:7). Der Messias Selbst bezieht im Evangelium dieses Zeichen explizit auf Sich (s. Mt. 12:39-40; vgl. Lk. 11:29-30).

5. Jos. 5:10-15

Feier des Passahfestes nach der Überquerung des Jordans durch das Volk Israel und dem Eintritt in das Gelobte Land. Durch die Fluten desselben Flusses wurde der Himmel für uns aufgetan (s. Mt. 4:13-17; Mk. 1:9-11; Lk. 3:21-22). Und so treten wir – das Neue Israel – vermittels des Mysteriums der Taufe in das „Gelobte Land“ ein – die Kirche Christi.

6. Ex. 13:20-15:19

Übergang durch das Rote Meer. Es ist die Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft und die Erlangung der Freiheit für das Volk Gottes, nachdem Moses durch seinen Stab das Zeichen des Kreuzes über dem Wasser gemacht hatte (s. Ex. 14:16,21,26-27). So konnte Israel trockenen Fußes das Meer durchqueren, während die ägyptischen Verfolger im tosenden Wasser umkamen. Ebenso wird im Taufbad „unser alter Mensch“ zerstört, damit „wir nicht Sklaven der Sünde bleiben“ (Röm. 6:6) und „als neue Menschen leben“ (6:4).

7. Zeph. 3:8-15

Prophetie über die Gründung eines Neuen Bundes mit Gott, an dem nunmehr alle Völker teilhaben werden (s. Zeph. 3:9). Gott verspricht einen Bund voller Gnade (vgl. Röm. 6:14), in dem alle vorherigen Vergehen vergeben werden sollen, so dass Gott nun *„im Geist und in der Wahrheit“* (Joh. 4:23-24) angebetet wird. Davon kündigt die Verheißung des Alten Bundes für die zukünftige Gemeinde des Herrn (s. Zeph. 3:11-13). Und so ertönt prophetisch der Jubelruf der Kirche Christi: *„Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freue dich, und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der Herr hat das Urteil gegen dich aufgehoben und deine Feinde zur Umkehr gezwungen. Der König Israels, der Herr, ist in deiner Mitte; du hast kein Unheil mehr zu fürchten“* (3:14-15).

8. 3 Kön. 17:8-24 (entspricht 1 Kön. 17:8-24 in der Vulgata)

Auferweckung des Sohnes der Witwe von Sarepta. Der Prophet Elias streckt sich dreimal über den Knaben hin (s. 3 Kön. 17:21), so dass das Leben in ihn zurückkehrt (s. 17:22) – eine Andeutung der Auferstehung Jesu am dritten Tag.

9. Jes. 61:10-62:5

Ankündigung der künftigen Herrlichkeit Zions als Sinnbild der Kirche Christi. In mystischer Hinsicht ist von der „Vermählung“ Gottes mit den Menschen die Rede, welche in der Kirche stattfindet (vgl. Eph. 5:21-32). Das dreimalige Eintauchen in der Taufe versinnbildlicht ja die Teilhabe am Tode und der Auferstehung Christi. *„Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott. Denn Er kleidet mich in Gewänder des Heils, Er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie die Braut ihr Geschmeide anlegt. Denn wie die Erde die Saat wachsen lässt und der Garten die Pflanzen hervorbringt, so bringt Gott, der Herr, Gerechtigkeit hervor und Ruhm vor allen Völkern“* (Jes. 61:10-11). Wahrlich, *„ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angezogen“* (Gal. 3:27), hört jeder von uns Gläubigen in dem Moment, an dem er in Christus neu geboren wird. Es ist unser Übergang vom Tod in das Leben.

10. Gen. 22:1-18

Abrahams bringt seinen einzigen Sohn Gott auf einem Berg im Lande Morija zum Opfer. Der völlig unschuldige Isaak ist das Urbild Christi, Der von Seinem Himmlischen Vater zum Opferaltar gebracht wird. Isaak bildet Christus folgendermaßen ab: *„Aufgrund des Glaubens brachte Abraham den Isaak dar, als er auf die Probe gestellt wurde, und gab den einzigen Sohn dahin, er, der die Verheißungen empfangen hatte, und zu dem gesagt worden war: ‚Durch Isaak wirst du Nachkommen haben‘. Er verließ sich darauf, dass Gott sogar die Macht hat, Tote zum Leben zu erwecken; darum erhielt er Isaak auch zurück. Das ist ein Sinnbild“* (Hebr. 11:17-19). Ein Sinnbild dafür, dass durch den

Opfertod Christi und Seine Auferstehung wir alle zu (geistlichen) Nachkommen Dessen wurden, Der die Verheißungen Abrahams erben sollte (s. Gen. 17:2-9). Denn Gott sprach zu Abraham: *„Weil du das getan hast und deinen einzigen Sohn Mir nicht vorenthalten hast, will Ich dir Segen schenken in Fülle und deine Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresstrand. Deine Nachkommen sollen das Tor ihrer Feinde einnehmen. Segnen sollen sich mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde, weil du auf meine Stimme gehört hast“* (Gen. 22:16-18). Und da der Mensch seinen einzigen Sohn nicht für Gott verschont hatte, verschonte auch Gott Seinen einzigen Sohn nicht für den Menschen (vgl. Joh. 3:16).

11. Jes. 61:1-9

Prophezeiung über den Messias und Sein Königtum der Gnade, das im Neuen Testament durch die Gründung der Kirche Wirklichkeit geworden ist. *„Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf Mir; denn der Herr hat Mich gesalbt. Er hat Mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und alle heile, deren Herz zerbrochen ist, damit Ich den Gefangenen die Freilassung verkünde und den Gefesselten die Befreiung, damit Ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe, einen Tag der Vergeltung unseres Gottes, damit Ich alle Trauernden tröste, die Trauernden Zions erfreue, ihnen Schmuck bringe anstelle von Schmutz, Freudenöl statt Trauergewand, Jubel statt der Verzweiflung“* (Jes. 61:1-3a; vgl. Lk. 4:18-19). Diese Freude ist die Frucht der Auferstehung, die dem neuen Volk Gottes, dem Christengeschlecht, geschenkt worden ist: *„Ich bin treu und gebe ihnen den Lohn, Ich schließe mit ihnen einen ewigen Bund. Ihre Nachkommen werden bei allen Nationen bekannt sein und ihre Kinder in allen Völkern. Jeder, der sie sieht, wird erkennen: Das sind die Nachkommen, die der Herr gesegnet hat“* (Jes. 61:8b-9).

12. 4 Kön. 4:8-37 (entspricht 2 Kön. 4:8-37 in der Vulgata)

Auferweckung des Sohnes der Sunemiterin. Der Prophet Elischa streckt sich über kreuz über den Verstorbenen (s. 4 Kön. 4:34), worauf dieser wiederauflebt – eine Andeutung der Wiedererlangung des Lebens durch das Kreuz Christi.

13. Jes 63:11-64:5

Prophezeiung über das Erbarmen Gottes gegenüber Seinem sündigen Volk. Dieses erinnert sich in der neuerlichen Drangsal an die Befreiung Israels im Roten Meer unter Moses, der hier ebenfalls als Urbild des Erlösers fungiert, denn Gott hatte *„Seinen Heiligen Geist in ihn gelegt“* und *„den Hirten Seiner Schafe aus dem Meer herausgeführt“* (Jes 63:11) und diesem *„mit mächtigem Arm“* (63:12) zur Seite gestanden, als er das Volk von der bitteren Knechtschaft in die Freiheit führte. Doch nun rufen die Kinder Israels erneut zum Herrn: *„Warum lässt Du uns, Herr, von Deinen Wegen abirren und machst unser Herz hart, so dass wir Dich nicht mehr fürchten? Kehre zurück um Deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die Dein Eigentum sind“* (Jes. 63:17b). Alle, die

an die Auferstehung Christi glauben, sind „*ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das Sein besonderes Eigentum wurde*“ (1 Petr. 2:9).

14. Jer. 31:31-34

Prophezeiung der alles verzeihenden Gnade des Neuen Bundes, welchen Gott mit den Menschen während Seines irdischen Wirkens im Fleisch schließen wird (s. Jer. 31:31-32). „*Denn das wird der Bund sein, den Ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe – Spruch des Herrn: Ich lege Mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz. Ich werde Ihr Gott sein und sie werden Mein Volk sein*“ (Jer. 31:33; vgl. 2 Kor. 3:3 und 6:16).

15. Dan. 3:1-88

Errettung der drei Jünglinge aus dem chaldäischen Feuerofen. Es ist ein Urbild der dreitägigen Höllenfahrt unseres Herrn. So wie Schadrach, Meschach und Abed-Nego (alias Hananja, Mischaël und Asarja) durch den Schutz des zu ihnen herabgekommenen Engels in der Feuersglut unversehrt geblieben waren, so wird der Herr Jesus Christus nach drei Tagen auferstehen und alle Eingeschlossenen mit Sich aus der Hölle befreien.

Nach den Lesungen des Alten Testaments, welche die Auferstehung Christi bildhaft vorher verkündigten, kommen die Lesungen aus dem Neuen Testament. Beide Lesungen sind nahezu dieselben, die auch bei der Feier des Mysteriums der Taufe vorgetragen werden. Die Taufe ist ja unser persönliches Mitbegrabensein und unsere persönliche Wiederauferstehung mit Christus, geschehen durch den Heiligen Geist, Der in der Kirche Christi wirksam ist.

I. Röm. 6:3-11

Die Taufe ist unsere Einswerdung mit dem Sohn Gottes und unserem Erlöser. „*Wir wurden mit Ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich Ihm gleich geworden sind in Seinem Tod, dann werden wir mit Ihm auch in Seiner Auferstehung vereinigt sein*“ (Röm. 6:4-5).

II. Mt. 28:1-20

Erste Verkündigung der frohen Botschaft von der Auferstehung Christi an die Frauen durch den Engel. Christus Selbst erscheint danach den Frauen und später den Jüngern in Galiläa. Er sendet sie in die Welt, um alle Menschen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes zu taufen (s. 28:19), wodurch wir alle Tage bis zum Ende der Welt mit unserem Herrn und Erlöser vereint sein werden (s. 28:20). Diese Gemeinschaft findet aber nur in der Kirche Christi statt, ohne die es für uns kein Heil und keine Auferstehung gibt. Amen.